



Ja, wann kommt er denn...



... der Autobahnausbau der A81 auf sechs Spuren? ... der Lärmschutzdeckel? Wann wird der „Central Park“ zwischen Böblingen und Sindelfingen über der Autobahn Wirklichkeit? Seit der Gemeinderatswahl erreichen mich regelmäßig diese Fragen von Bürgern. Nachfolgend ein Ein- und Ausblick.

Mit dem Bau der neuen Fußgängerzone in der Bahnhofstraße und dem erfolgreichen Einkaufszentrum Mercaden scheint es um dieses Thema etwas ruhiger geworden zu sein. Allerdings trägt der Schein – im Hintergrund wird kräftig weitergearbeitet.

Zeit und Ausdauer für ein komplexes Projekt

Eine Lektion habe ich aus den letzten zehn Jahren meines ehrenamtlichen Engagements gezogen: Die Mühlen der öffentlichen Verwaltung mahlen anders

als die der privaten Industrie. Der Bereich der öffentlichen Unternehmungen, in dem man den sprichwörtlich „langen Atem“ am meisten braucht, ist der Infrastruktur- und Straßenbau. Überall in Deutschland warten Bürger oft jahrzehntelang auf Ortsumfahrungen, Unterführungen und neue Straßen. Noch länger dauern Projekte, wenn nicht nur eine föderale Ebene, sondern gleich fünf Partner betroffen und beteiligt sind. Im Fall des Autobahnausbaus A81 zwischen Böblingen und Sindelfingen sind dies der Bund, das Land Baden-Württemberg, der Kreis Böblingen und beide an die Autobahn angrenzenden Städte.

Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit sind nötig

Es wird klar: Bei der Entwicklung von Infrastruktur sind zuverlässige Partner notwendig – Politiker, die ihr Wort halten und bei ihren Überzeugungen bleiben. Gremien wie Gemeinde- und Kreisrat müssen weitsichtige Entscheidungen treffen und auch nach Wahlen ihren Entschlüssen



Dr. Thorsten Breitfeld, CDU-Fraktion

treu bleiben. Diese Kontinuität ist bei Projekten, die jahrzehntelange Planungen und Abstimmungen brauchen, das Wichtigste. Der Bürger muss diese Kontinuität von seinen gewählten Vertretern verlangen.

Der Ausbau der A81 steht nicht für sich allein. Direkte und eng damit verwobene Infrastrukturprojekte sind die Anbindung des Flugfelds an die A81, der Vollanschluss Böblingen-Ost, eine neue Abfahrt Sindelfingen (nahe Breuningerland), der Rückbau der Mahdentalstraße in Sindelfingen, der Ausbau der Querspange Ost mit Durchstich auf das Flugfeld und schließlich noch der neue Kreisel der Kreisstraßen K1057 und K1055. Ein wahrlich hochkomplexes Unterfangen und die dazu nun existierende Planungsumsetzung des Deckelkompromisses ist ein politisches, planerisches und fachliches Meisterwerk.

Wo stehen wir heute?

Von der ersten Auslegung der Ausbaupläne 2005 bis zur Einigung aller politisch

Beteiligten und Bürger zum Ausbau mit Überdeckung vergangen mehr als vier Jahre. 2009 folgte schließlich die Pressekonferenz mit dem „Deckelkompromiss“. Die Detailplanung zum Ausbau selbst und die Abstimmung einer Finanzierungsvereinbarung benötigten dann weitere fünf Jahre.

Anfang 2014 konnte dieses planerische Großwerk aus der Feder des Regierungspräsidiums Stuttgart zunächst dem Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg und dann dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zur abschließenden Prüfung vorgelegt werden. Das BMVI kündigt das Ende dieser letzten Prüfung noch für dieses Jahr an.

Wie geht es 2015 weiter?

Idealerweise wird das Regierungspräsidium Stuttgart die Pläne Anfang 2015 zur öffentlichen Einsicht und Rückmeldung auslegen können und etwaige Einwände gegen diese Planung entgegen nehmen.

Da die Deckelpläne unter Bürgerbeteiligung entstanden sind, rechne ich nicht mit vielen Einwänden. Nach der Auslegung und Anhörung der Bürger und sonstiger eventuell betroffener öffentlicher Einrichtungen könnte der Plan dann Ende 2015 oder Anfang 2016 für umsetzbar erklärt werden. Das „Planfeststellungsverfahren“ wäre damit abgeschlossen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre müsste dann der Baubeginn erfol-

gen, denn nur so lange gilt der Plan als genehmigt.

Finanzmittel: Der Listenplatz entscheidet

Doch nur, weil ein Plan genehmigt ist, heißt es nicht, dass er auch schnell umgesetzt wird. Hierzu müssen erst einmal die finanziellen Mittel vom Bauherren, der Bundesrepublik Deutschland, freigegeben werden. Wie im Schreiben des BMVI zu lesen ist (siehe <http://www.leisea81.de>), wird der Ausbau der A81 als „eines der dringlichsten Vorhaben in Baden-Württemberg“ betrachtet.

Dieses „dringliche Vorhaben“ steht aber in Konkurrenz zu anderen „dringlichen Vorhaben“.

Auf Bundesebene wird jedes Jahr eine neue Liste der Projekte zusammengestellt, die im betreffenden Jahr zur Finanzierung kommen werden. Hier müssen wir – Politiker und Bürger – immer wieder aufs Neue die Stimme erheben und einen Platz ganz oben auf dieser Liste fordern.

Die Anwohner der A81 warten seit Jahrzehnten auf den in den 80er Jahren versprochenen Deckel. Die Autobahn hat das Tal zwischen Goldberg und Galgenberg in ein lautes und staubelastetes Infrastrukturembleem verwandelt. Die Mühlen mahlen zwar langsam, aber alle lokalpolitisch Verantwortlichen werden die Ausbauplanung weiter konstruktiv begleiten und treiben.

Dr. Thorsten Breitfeld
CDU-Fraktion



Der tägliche Verkehrsinfarkt auf der A81

► Die Seiten der Fraktionen

Auf den Seiten „Meinungen aus den Fraktionen“ kommen alle vier Wochen die im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Böblingen vertretenen Fraktionen und Gruppen zu Wort.

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge auf diesen Seiten sind diese selbst verantwortlich.

